



Mogli sucht seinen Balu

HELFT UNS HELFEN Marburger Verein „Passion1“ bietet das Mentorenprogramm an

VON CHRISTIAN RÖDER

Marburg. Seit fünf Jahren bietet der Marburger Verein „Passion1“ das Mentorenprogramm „Balu und Du“ für Grundschul-kinder an. Wir haben mit dem Vereinsvorsitzenden Andreas Frick und Projektverantwortlicher Susann Hutfilter über das Erfolgsmodell gesprochen.

Was ist „Balu und Du“?

Susann Hutfilter: Es ist ein bundesweites ehrenamtliches Mentorenprogramm, bei dem Grundschul-kinder, die Moglis, ein Jahr lang von einem 18- bis 30-jährigem Erwachsenen, dem Balu, begleitet werden.

Wie läuft das konkret ab?

Hutfilter: Einmal in der Woche treffen sich die jeweiligen Paare. Balu und Mogli gestalten dann das Programm nach eigenen Wünschen.

„Es geht darum, dass das Kind in seinen Stärken und Fähigkeiten gefördert wird“

Andreas Frick: Das kann ganz unterschiedlich sein. Es geht darum, dass das Kind mit aktiver Freizeitgestaltung in seinen Stärken und Fähigkeiten gefördert wird und lernt, seine Schwächen aus-



Andreas Frick und Susann Hutfilter sind auf der Suche nach Balus für das Mentorenprojekt „Balu und Du“. Darin geht es darum, Grundschul-kinder in ihren Stärken zu fördern. (Foto: Röder)

zugleichen. Alltägliches Lernen ist das Schlagwort. Die Balus sind keine Babysitter oder Aushilfslehrer.

Hutfilter: Vielmehr geht es darum, dass die Moglis in ihrem Balu einen persönlichen, verlässlichen und großen Freund finden. Deshalb hat jeder Balu auch nur einen, nämlich seinen, Mogli. Zudem stehen pro Monat nur zehn Euro Taschengeld zur Verfügung. Das Taschengeld soll ihnen ermöglichen, etwas einzukaufen oder ins Museum zu gehen, aber gleichzeitig bekommen die Kinder auch Anregungen, mit wenig oder keinem Geld ihre Freizeit sinnvoll zu gestalten.

Frick: Ganz wichtig: Das alltägliche Lernen findet in der Alltagswelt des Kindes statt. Das stärkt das Selbstbewusstsein und eröffnet den Kindern ganz neue Erfahrungsfelder.

Wie viele „Balu und Du“-Paare gibt es in diesem Jahr?

Hutfilter: Wir haben derzeit sieben Paare. Unser Rekord waren 16 Tandems. Der Bedarf vonseiten der Kinder ist zudem meist größer. Balu zu finden, das ist die wahre Herausforderung, weil es ein hoher ehrenamtlicher Aufwand ist, der dahinter steckt.

Frick: Die Balus treffen sich alle zwei Wochen zu einem

Reflexionsgespräch. Zusätzlich wird auch noch ein Online-Tagebuch geführt.

Wer entscheidet, welche Paare gebildet werden?

Hutfilter: Die Kinder werden uns von zwei Schulen aus Marburg empfohlen. Die Balus, meist Studenten oder Auszubildende, bewerben sich bei uns. Dann gibt es viele Gespräche mit ihnen, um zu schauen, ob sie geeignet sind.

Frick: Die Moglis und Balus treffen das erste Mal bei einem Kennenlernetreffen im Februar aufeinander. Jeder trifft dort auf jeden. Die Kids können sich dann ihre fa-

vorisierten zwei Balus aus-suchen.

Hutfilter: Es ist wichtig, dass die Kinder hier schon Mitspracherecht haben. Meist gehen die Paare aber direkt auf.

Gehen die Paare nach einem Jahr auseinander?

Hutfilter: Ja. Meistens entstehen aber richtig gute Freundschaften und die halten dann natürlich auch länger.

Bis zu den Weihnachtsfe-rien sucht „Passion1 e.V.“ zuverlässige Balus zwischen 18 und 30 Jahren. Weitere Infos: www.passion1.de.

24-Jährige stirbt nach Unfall

Neustadt (red/lhe). Bei einem Ausweichmanöver vermutlich für ein Tier ist eine junge Autofahrerin in den Gegenverkehr geraten und gestorben.

Die 24-Jährige aus dem Ostkreis fuhr am Mittwochmorgen gegen 6.41 Uhr mit einem Renault Twingo auf der Bundesstraße 454 von Stadallendorf nach Neustadt. Nach ersten Erkenntnissen der Polizei wich sie einem Tier aus und verlor dabei die Kontrolle über ihren Wagen. Sie zog ihr Fahrzeug nach rechts, kam auf der Bankette ins Schleudern und geriet in den Gegenverkehr. Hier prallte der Twingo frontal in einen entgegenkom-menden Renault Kangoo.

Ein unbeteiligter Auto-fahrer barg die schwerver-letzte Frau aus dem Twingo, der anschließend Feuer fing und ausbrannte. Trotz ärztlicher Versorgung verstarb die 24-Jährige noch an der Unfallstelle. Die beiden 41 und 55 Jahre alten Insassen des Renault Kangoo – sie wohnen im Schwalm-Eder-Kreis – erlitten schwere, jedoch keine lebensbedrohli-chen Verletzungen.

Vorsorglich wurde die Un-fallstelle mit Wärmebildka-meras nach weiteren Insas-sen abgesucht. Zu genauen Klärung des Unfallhergan-ges wurde ein Sachverständi-ger hinzugezogen. Die Bundesstraße blieb mehrere Stunden voll gesperrt. Der Sachschaden beläuft sich auf 10 000 Euro.

Zeugen des Unfalls, die sich bisher noch nicht gemeldet haben, sollten sich mit der Polizei in Stadallendorf, ☎ (0 64 28) 9 30 50, in Verbindung setzen.

„Der Geizige“ hat Premiere

Marburg (red). Am Samstag, 13. Dezember, hat um 19.30 Uhr Molières Komödie „Der Geizige“ Premi-ere in der Galeria Classica (Frankfurter Straße 59) des Hessischen Landestheaters Marburg. Geizkragen Harpa-pon lebt und liebt das „Geiz ist geil“-Motto. Doch sein Vermögen ist wegen der verschwenderischen Kinder in äußerster Gefahr. Harpa-pon beschließt, sein eigen Fleisch und Blut so schnell wie möglich aus dem Haus zu bekommen. Cléante und Eli-se sollen verheiratet werden, egal ob die beiden die Zu-künftigen lieben werden oder nicht. Molières Komö-die wird zu einem Wech-selspiel von Klischees und Wertvorstellungen. Der Ein-tritt kostet 17 Euro, ermäßigt neun Euro.

Fiat kracht in die Böschung

Gladenbach-Rö-mershausen (red). Leicht verletzt hat sich eine Auto-fahrerin bei einem Über-schlag. Die 34-Jährige aus Rachtelshausen befuhr am Dienstag gegen 17.15 Uhr mit ihrem Fiat die Kreisstra-ße 111 von Römershausen kommend in Richtung Lan-desstraße 3288. Der Wagen kam nach rechts von der Fahrbahn ab und geriet auf die unbefestigte Bankette. Die Frau verlor die Kontrolle über den Pkw, der in die an-grenzende Böschung prallte. Dabei überschlug sich der Fiat. Den Sachschaden gibt die Polizei mit 5000 Euro an.

Moment mal



VON CHRISTIAN KELLER

„Zischt wie Abbelsaft!“ – zu dieser Freudenbekundung ließ sich keiner der Volontärskollegen bei der privaten Apfelweinverkös-tigung im westfälischen Hamm hinreißen. Vor drei Wochen schilderte ich an dieser Stelle bereits die Verwunderung, die mir beim Philosophieren über das Stöffsche – das ins Ge-rippte kommt – entgegen-schlug. Mit dem hessi-schen Kulturgut auf der Rückbank machte ich mich wieder gen Norden, um den Kollegen unser Landesgetränk zu kreden-zen.

Und Sie werden es nicht glauben: Wenn auch mit einem ersten säuerlichen Gesichtsausdruck, die Re-aktionen auf den gekel-terten Wein „Made in Hes-sen“ fiel durchaus positiv aus. „Kann man sich dran gewöhnen“, urteilten die einen. „Ich dachte, das ist süßer. Kann man aber trinken“, urteilten die anderen.

Wollte ich schon den nächsten Schritt der hes-sischen Expansion wagen und stimmte „Die Frau Rauscher aus der Klapper-gass“ an, tauchten doch noch drei Nörgler auf und verblüfften die Runde der Probetrinker mit einer ganz neuen Geschmacks-interpretation für das Ge-trränk: „Das schmeckt wie Schmalzbrot!“

Helft uns helfen!

Sparkasse Wezlar
IBAN DE81 5155 0035 0000 0422 26

Volksbank Mittelhessen
IBAN DE29 5139 0000 0081 0931 05

„Opa, ich lass dich nie mehr los“

HELFT UNS HELFEN Bernhard Hartmann ist Pate für einen Neunjährigen

VON DOROTHEE HENCHE

Mengerskirchen-Waldernbach. Es ist Dienstagnachmittag, kurz vor 15 Uhr. An der Tür von Bernhard Hartmann klingelt es. Draußen steht der neun Jahre alte Leon Burow, der zu seinem „Paten“ möchte.

Der 63-Jährige aus Waldernbach hat dieses Aufgabe durch die Ehrenamtsbörse „Zusammen sind wir stark“ vor drei Jahren übernom-men. Im Herbst 2011 hatte das Bildungsforum Men-gerskirchen in Kooperation mit dem Familien-, Jugend- und Seniorenbüro die Ehrenamtsbörse als Nach-bar-schaftshilfe im Marktflecken aufgebaut. Um das Projekt mit Leben zu füllen, wurde ein Falblatt entworfen und in alle Haushalte des Markt-fleckens verteilt.

Witwer möchte einen Enkel

Der verwitwete Rentner aus Waldernbach, der auf der Suche nach einer Aufgabe war, kreuzte eine Reihe von Aufgaben an, die er gerne übernehmen würde. „Ich habe mir einen Enkel gewünscht, mit dem ich spazieren gehen kann“, verrät er. Nur wenige Tage darauf ha-be er einen Anruf von der Ge-

meinde erhalten, ob er sich denn vorstellen könne, einem siebenjährigen Erst-klässler einmal pro Woche vorzulesen.

„Vorgelesen habe ich ihm bis heute nicht“, sagt der Waldernbacher lachend. Doch er willigte zunächst ein und so kam es zu einem ersten Treffen, bei dem neben Rita Ebenig-Kraut vom Familienbüro auch Leons Mutter mit dabei war. Der Neunjährige hat vier Geschwister, da sei es gut, wenn ihm zusätzlich etwas mehr Aufmerksamkeit geschenkt werde, erklärt Hartmann. So begann die „Patschaft“ der beiden. Jeden Dienstag-nachmittag ist Leon jetzt bei Bernhard Hartmann. Zur Begrüßung gibt es meistens einen heißen Kakao und Plätze-chen. Dann sitzen die bei-den am Küchentisch und der Neunjährige kann erst ein-mal ein wenig zur Ruhe kom-men, wie es der Rentner be-schreibt.

Gemeinsam machen die beiden dann alles, was ein Opa und sein Enkel norma-



Der neunjährige Leon liebt das Handwerk. Mit dem Akkuschrauber kann er schon gut umgehen. Das hat ihm Bernhard Hartmann gezeigt. (Foto: Henche)

lerweise auch so machen. Sie spielen „Mensch ärgere dich nicht“, fahren in den Tier-garten oder zum Einkaufen, mähen im Sommer zusam-men Rasen oder gehen spa-zieren. In den Ferien haben sie mehr Zeit, so dass sie auch schon mal gemeinsam Ta-gesausflüge unternehmen,

wie etwa nach Koblenz.

Am liebsten mag es Leon, wenn sie sich handwerklich betätigen. Als Beweis holt Hartmann den Akkuschrau-ber aus der Garage. Mit die-sem hat der Jungspund schon so einiges ausprobiert. Und auch einen Berufswunsch hat Leon schon: Feuerwehr-

Spendenaktion dieser Zeitung

Bereits zum 13. Mal sam-melt diese Zeitung über den Verein „Helft uns helfen“ Spenden. Die Zeitungs-gruppe Lahn-Dill unter-stützt bisher 13 Vereine oder

Institutionen, die sich mit Patenschaftsmodellen für die Gesellschaft einsetzen. Wenn auch Sie Projekte un-terstützen möchten, über-weisen Sie eine Spende auf

die im Logo angegebenen Konten. Spendenbeschei-nigungen werden auf Wunsch über den von die-sem Verlag gegründeten Verein ausgestellt. (tis)

Ansprechpartner

- Sekretariat Lokalredaktion**
Katja Schmitt, Helga Wiecezorek
☎ (0 64 62) 93 97 15
Fax: (0 64 62) 87 42
☎ (0 64 61) 92 81 51
redaktion.ha@mittelhessen.de
- Leitung Lokalredaktion**
Hartmut Büniger (bün)
☎ (0 64 61) 92 81 42
- Zuständigkeiten**
- Biedenkopf**
Hartmut Büniger (bün)
☎ (0 64 61) 92 81 42
- Gladenbach, Bad Endbach, Lohra**
Michael Tietz (mi)
☎ (0 64 62) 93 97 18
- Breidenbach**
Birgit Heimrich
☎ (0 64 62) 93 97 13
- Steffenberg, Angelburg**
Edgar Meistrell (ll)
☎ (0 64 61) 92 81 45
- Dautphetal**
Irmela Dörries (id)
☎ (0 64 61) 92 81 44
- Landkreis Marburg-Biedenkopf**
Birgit Heimrich
☎ (0 64 62) 93 97 13
Friederike Heitz
☎ (0 64 62) 93 97 17
- Marburg**
Birgit Heimrich
☎ (0 64 62) 93 97 13
- Online-Redaktion**
Reimund Schwarz
☎ (0 64 41) 95 95 02
Markus Engelhardt
☎ (0 64 41) 95 95 03
- Anzeigen gewerblich**
☎ (0 64 61) 92 81 31
Fax gewerbl. u. Fam.-Anzeigen:
(0 64 61) 92 81 58
anzeigen@mittelhessen.de
- Abo-Service / Kleinanzeigen**
☎ (0 64 41) 9 59 99
Fax: (0 64 41) 78 12 98
service@mittelhessen.de

Träume erfüllen!

BETTENRUHE
SORGT FÜR BESTEN SCHLAF!

Fon 06441 47080 • www.bettenruhe.de

Logos: bassotti, JOOP!, Deezigal, SCHLOSSBERG, ESPRIT, Marc O'Polo